

4₂₀₁₂

news



Benjamin Thorn/pixelio.de

Das Thema 1

Über Vollzeitbeschäftigung im Niedriglohnbereich in der DGB Region Südosthessen

Landkreise 2

Berichte aus den Landkreisen. Was passiert gewerkschaftlich in deinem Landkreis und wie kannst du mitmachen.

DGB Jugend 3

Infos zu den Aktivitäten der DGB Jugend in der Region.

Armutslöhne in der Region

Viele Vollzeitbeschäftigte erhalten nur Niedriglohn!

57.348 Vollzeitkräfte in der DGB Region Südosthessen verdienen miserabel. Sie arbeiteten nach einer aktuellen Erhebung des DGB für einen Niedriglohn. Auch qualifizierte Arbeitskräfte in der Region Südosthessen erhalten oftmals nur einen mickrigen Lohn.

Erstmals legt der DGB regionale Daten zum Niedriglohnsektor vor. Konkret lag die Niedriglohnschwelle 2010 in allen westdeutschen Ländern bei einem Monatsbrutto von 1.890 Euro. Auch in unserer Region rutschen Vollzeitbeschäftigte häufige in den Niedriglohnsektor. Dies gilt für Vollzeitbeschäftigte ohne Berufsabschluss ebenso wie für jene mit Ausbildung.

Dieses hohe Niedriglohnrisiko von qualifizierten Arbeitskräften passt nicht zu den Klagen von Arbeitge-

bern über Fachkräftemangel. Dies ist vielmehr ein Indiz dafür, dass Beschäftigte teils im erlernten Beruf keinen Job finden oder nicht qualifikationsgerecht vergütet werden. Trotz Berufsabschluss stecken sie oftmals in Jobs für Un- oder Angelernte. Je länger diese Situation andauere, desto weniger wert ist die erworbene Qualifikation.

Noch weit miserabler ist die Entlohnung für viele ohne Berufsabschluss. Das Risiko, als Vollzeitbeschäftigte/r einen Niedriglohn zu erhalten, ist für Beschäftigte ohne Berufsabschluss doppelt und manchmal sogar drei Mal so hoch wie für Qualifizierte.

Insbesondere im Dienstleistungsgewerbe ist das Risiko einer schlechten Bezahlung für Qualifizierte wie Beschäftigte ohne Berufsabschluss überdurchschnittlich hoch. Nach unserer Einschätzung haben Menschen, die wenig verdienen, oftmals auch ein instabiles Arbeitsverhältnis und ein hohes Entlassungsrisiko.

Die beruflichen Aufstiegschancen für

Niedriglohnverdiener sind hingegen ungünstiger als in vielen anderen Industrieländern. Wer also behauptete, Niedriglöhne sind Einstiegsgehälter, der liegt falsch. Die Chancen, in besser bezahlte Jobs aufzusteigen, sind hierzulande relativ gering. Viel häufiger als der Einstieg in besser bezahlte Tätigkeiten, ist eine Verfestigung der Niedriglohnfalle.

Der hohe Niedriglohnsektor in unserer Region ist auch eine Zeitbombe für künftige Altersarmut. Wer über einen längeren Zeitraum wenig verdient, wird künftig verstärkt von Altersarmut bedroht sein. Hinzu kommt, dass private Altersrücklagen bei niedrigem Einkommen so selten sind, dass das soziale Problem der Altersarmut dadurch kaum gemindert werden kann.

Zahlen nach Landkreise

Offenbach, Land:

<http://suedosthessen.dgb.de/-/5e6>

Offenbach, Stadt:

<http://suedosthessen.dgb.de/-/5nj>

Wetterau:

<http://suedosthessen.dgb.de/-/5nH>

Fulda:

<http://suedosthessen.dgb.de/-/5rc>

Main-Kinzig:

<http://suedosthessen.dgb.de/-/5rV>

Landkreise

Main-Kinzig

Europäischer Aktionstag am 14.11.2012

Der DGB Kreisverband MKK und Mitarbeiter im Industriepark Wolfgang erklärten sich solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen aus Südeuropa, die den 14.11. in ihren Ländern zum Generalstreik aufgerufen haben. Als Zeichen der Solidarität trafen sich die Gewerkschafter im Industriepark mit Fahnen aus südeuropäischen Ländern. Damit wollen sie auf die Situation der Kolleginnen und Kollegen aufmerksam machen.



Im Zeichen der Sparpolitik findet in europäischen Partnerländern zurzeit ein unvorstellbarer Sozialabbau statt. Die europäische Gewerkschaftsbewegung kritisiert seit Jahren, dass der Euro auf dem Rücken der kleinen Leute gerettet werden soll. Einschnitte in Löhne und soziale Sicherungssysteme sind Angriffe auf das Europäische Sozialmodell und vergrößern soziale Ungleichheiten. Europa besitzt auch eine soziale, nicht nur eine finanzielle Verpflichtung gegenüber seinen Bürgern. 25 Millionen Europäer sind ohne Arbeit. In einigen EU-Staaten liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei über 50 Prozent. Die soziale Unzufriedenheit wächst. Es muss jetzt schleunigst gehandelt werden.

Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) fordert einen Sozialpakt für Europa mit einem echten sozialen Dialog sowie einer Wirtschaftspolitik, die gute und sichere Arbeitsplätze schafft und die wirtschaftliche Solidarität zwischen den EU-Staaten sowie soziale Gerechtigkeit fördert.

Unsere Kolleginnen und Kollegen in Südeuropa legten am 14.11. die Arbeit nieder und gingen für diese Ziele auf die Straße. Und wir haben unseren Beitrag dazu geleistet, ihren Protest auch nach Hanau zu tragen.

Fulda

Helmut Schaum nach 30 Jahren verabschiedet (von Hubert Schulte)

Als in dieser Woche der Arbeitskreis Kirche-Gewerkschaft im 44. Jahr seines Bestehens zu seiner neuen Gesprächsreihe in das Fuldaer Bonifatiushaus eingeladen hatte, ging es nicht nur um den ersten hessischen Landessozialbericht als Thema. Auch ein Wechsel in der personellen Verantwortung stand an. Seitens des DGB hatte Helmut Schaum in den letzten dreißig Jahren für den DGB diese Gespräche gemeinsam – zunächst mit dem ehemaligen langjährigen Direktor des Bonifatiushauses Dr. Antonius Gescher – später mit dem zuständigen Referenten für Kirche und Arbeitswelt Hubert Schulte konzipiert und durchgeführt. Thematisch ging es in dieser langen Zeit um einen weiten Bogen im Bereich der Sozial- und Gesellschaftspolitik, um verschiedenste Problemstellungen aus den Bereichen der Sozialversicherungszweige, um regionale Veränderungen und Probleme des Arbeitsmarktes und immer um eine

sozialethische Würdigung der Sachverhalte mit Bezugnahme auf die kirchliche Soziallehre. In Ihren Dankesworten würdigten Hubert Schulte und der amtierende DGB-Kreisvorsitzende Franz-Georg Brandt, der die Aufgabe von Helmut Schaum weiterführen wird, das breitgefächerte Wissen und Erkennen von aktuellen politischen Problemstellungen sowie die große Sensibilität Helmut Schaums für die Sorgen und Nöte der osthessischen Betriebe und der einzelnen Menschen. Auch der DGB-Landesvorsitzende von Hessen und Thüringen Stefan Körzell und der Regionsgeschäftsführer Alexandre da Silva hatten es sich nicht nehmen lassen nach Fulda zu kommen, um Helmut Schaums großes und seit seinem Wechsel in den Ruhestand im Jahr 1995 ehrenamtliches Engagement zu würdigen.

Zum Thema des Abends war Dr. Jürgen Faik, der Koordinator der für die Erstellung des Landessozialberichts gebildeten Arbeitsgruppe, aus Frankfurt gekommen, um unter der Fragestellung „Was eine Gesellschaft zusammenhält“ über die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung mit Bezugnahme auf die Region Fulda zu berichten, wo er nach Kassel die zweithöchste Armutsgefährdungsrate festgemacht hat – und dies bei einem insgesamt relativ niedrigen Lohnniveau in Osthessen. Bewertungen und Handlungsempfehlungen, wie sie der Landtag im Jahr 2009 als Aufgabe an die Landesregierung parteiübergreifend beschlossen hatte, konnte er nicht geben, da diese Aufgaben seitens des zuständigen Ministeriums ausdrücklich aus dem Auftrag an die Wissenschaftlergruppe ausgenommen worden waren. Zur Bewertung der Berichtsergebnisse, zu Problemanzeigen, zu fehlenden Themen sowie notwendigen Handlungskonsequenzen werden daher in zwei weiteren Gesprächsabenden Brigitte Baki aus der

Landkreise

Abteilung Sozialpolitik des DGB in Frankfurt am 22. Januar sowie Dr. Karl Koch vom Caritasverband Limburg am 26. Februar Stellung nehmen. Beide waren Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats zur Erstellung des Landesozialberichtes.

Offenbach (Stadt und Land)

DGB-Offenbach feiert sein einjähriges Bestehen

„Der Wohlstand wächst, die Armut auch: Ein gewerkschaftlicher Blick auf die Sozialberichte“. Zu diesem Thema diskutierte am 28. November 2012 der DGB-Offenbach mit dem Offenbacher Sozialdezernenten Dr. Felix Schwenke und der DGB-Sozialexpertin Brigitte Baki.

Eingangs begrüßte der stellvertretende DGB-Kreisvorsitzender Tiny Hobbs alle Anwesenden und berichtete über die Entwicklung auf dem Offenbacher Arbeitsmarkt. Der wachsende Niedriglohnsektor (siehe S.1), auch in Offenbach, bereitet dem DGB große Sorgen und gehört politisch bekämpft. Außerdem unterstrich Hobbs die Forderung nach einem Mindestlohn. Dr. Felix Schwenke machte deutlich, welche Anstrengungen die Kommune für eine positive Entwicklung auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt unternimmt. Jedoch ist die Kommune auf die finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern angewiesen. Dies deckt sich mit der Forderung des DGB die Einnahmenseite der Kommunen zu stärken. Brigitte Baki beklagte die Wohlstands- und Armutsentwicklung.

Beide steigen stetig, was eine absolute Fehlentwicklung ist. Der Reichtum kommt bei den meisten Menschen nicht mehr an, so Baki. Die Veranstaltung war insgesamt sehr lehrreich und wurde durch ein abschließendes get-together abgerundet.

Wetterau

XENOS - Integration und Vielfalt

Der DGB Kreisverband Wetterau ist Kooperationspartner beim Bundesprogramm "XENOS - Integration und Vielfalt".

Das Projekt soll Demokratiebewusstsein und Toleranz stärken und Fremdenfeindlichkeit und Rassismus abbauen. Dabei geht es vor allem um präventive Maßnahmen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft. Unter der Trägerschaft des Wetteraukreises bieten sowohl die NachSchule Wetterau e.V. als auch die Gemeinnützige WAUS GmbH Qualifikations- und Informationsveranstaltungen an und führen sie durch. Kooperationspartner sind die Lagergemeinschaft Auschwitz e.V., unser DGB Kreisverband, die Kammern, das Schulamt und sieben Projektschulen in der Wetterau, davon eine berufliche Schule.

In diesem Zusammenhang findet am 21. März 2012 in Erinnerung an den 80ten Jahrestag der Inbetriebnahme des ersten KZ in Deutschland (22.03.1933 in Dachau) ein Aktionstag statt. Neben einer Ausstellung und einer Messe in Friedberg sind u.a. Radtouren entlang der Stolpersteine im Wetteraukreis geplant.

Termine

Main-Kinzig

„Flexible Arbeitszeiten – flexible Familie?“

Podiumsdiskussion | 23.01.2013 | 14:00 Uhr | Congress Park, Schlossplatz | Hanau

Jugendplenum MKK

Offener Treff | 07.01.2013 | 18:30 Uhr | DGB Büro, Altenhaßlauer Str. 6 | Gelnhausen

Allianz für den freien Sonntag

Gründungsveranstaltung | 20.03.2013 | 19:00 Uhr | Olof-Palme-Haus, Pfarrer-Hufnagel-Strasse | Hanau

Fulda

Politischer Aschermittwoch

13.02.2013 | 17:30 Uhr | Museumskeller | Fulda

Was eine Gesellschaft zusammenhält

Gesprächsreihe Kirche & Gewerkschaft | 22.01.2013 | 17:00 Uhr | Bonifatiushaus, Neuenberger Str. 3-5 | Fulda

Offenbach

Kommunalpolitik ist keine Schönwetterveranstaltung

Neujahrsempfang | 16.01.2013 | 19:00 Uhr | Naturfreundehaus, Am Maienschein 467 | Mühlheim

Jugend

DGB Jugend

Anti-Nazi-Demo Hünfeld

Hünfeld Nazifrei am 10.11.2012 – Über 1.000 Menschen demonstrieren gegen Faschismus und Fremdenfeindlichkeit.

Für den 10. November 2012 kündigten die „Jungen Nationaldemokraten“, die Jugendorganisation der faschistischen NPD, einen „Fackelzug für die Freiheit“ in Hünfeld an.

Daraufhin bildete sich ein breites Bündnis aus Jugendorganisationen, Parteien, ASten, Kirchen und Gewerkschaften, um dagegen Protestaktionen vorzubereiten. Durch eine lange und gut geplante Presse- und Mobilisierungsarbeit gelang es uns, dass wir auch in der ländlichen Gegend von Osthessen die Menschen mobilisieren und über die Motive der Nazis aufklären konnten. So fanden im Vorfeld unter anderen Mahngänge anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht in Hünfeld und Fulda statt.

Durch unsere hessenweite Mobilisierung kamen Busse aus Kassel, Marburg, Darmstadt und Hanau nach Hünfeld, um sich mit dem Bündnis solidarisch zu erklären und den Nazis zu zeigen, dass Faschismus keine Meinung ist sondern ein Verbrechen. Insgesamt nahmen über 1.000 Menschen an den verschiedenen Gegenkundgebungen und Aktionen am 10.11. in Hünfeld teil. Die Hauptkundgebung fand direkt am Bahnhof in Hünfeld gegenüber dem Sammelplatz der Nazis statt. Als sich der Demozug bestehend aus ca. 80 Nazis formierte, setzte ein lautes Pfeifkonzert ein, um den Nazis zu zeigen, dass man sie weder in Hünfeld noch anderswo stillschweigend und ohne

Widerspruch laufen lassen wird. Ein großer Teil der jüngeren Gegendemonstranten versuchte an verschiedenen Punkten die Demo der Nazis mit Sitzblockaden zu verhindern. Das scheiterte an einem sehr großen und martialisch auftretenden Polizeiaufgebot, sodass die meisten nur bis an die Demoroute herankamen, um in Hör- und Sichtweite der Nazis zu protestieren.

Abschließend kann gesagt werden, dass wir es geschafft haben, über einen längeren Zeitraum ein Klima des gesellschaftlichen Protestes gegen den Naziaufmarsch zu schaffen. Ein großer Teil der Bürgerinnen und

Bürger und viele Organisationen aus Hünfeld beteiligten sich im Vorfeld und an dem Tag aktiv an den Protesten. Als ein Erfolg kann auch gewertet werden, dass die Gewerkschaften in Hünfeld mittlerweile als Ansprechpartner angesehen werden, woraus sich weitere Kooperationen entwickeln können.

Wir danken noch mal allen, die sich in der Vorbereitung und an dem Tag selbst engagiert haben und somit diesen Erfolg erst möglich gemacht haben.

Danke!

Das Jahr 2012 neigt sich dem Ende zu. Auch dieses Jahr war wieder ein Jahr voller Ereignisse, die uns als DGB und unsere Mitgliedsgewerkschaften gefordert haben.

Dabei blicken wir als DGB durchaus auf Erfolge zurück. So konnten wir den geplanten Verkauf der Nassauischen Heimstätte verhindern und somit 65.000 Mieterinnen und Mietern eine sichere Zukunft in einem öffentlichen Wohnungsbauunternehmen schaffen. Hier haben wir der Landesregierung ihr zweites großes neoliberales Projekt nach den Studiengebühren erfolgreich verhindert. Wie in den vergangenen Jahren haben wir die Situation der öffentlichen Finanzen problematisiert und damit eine Diskussion, auch innerhalb der Politik, auslösen können. Dazu hat mit Sicherheit auch unsere Fairteiler-Tour seit dem September 2012 beigetragen.

Wir haben unseren Teil dazu beigetragen, dass der DGB Bezirk Hessen/Thüringen in der Umsetzung der Organisationsreform bundesweiter Spitzenreiter ist. Dies alles haben wir eurer Mitarbeit zu verdanken. Ohne euer Engagement wäre dies nicht möglich gewesen. 2013 wird für uns alle ein arbeitsreiches Jahr. Neben der Bundestagswahl steht die Landtagswahl in Hessen auf der Tagesordnung. In allen Kreis- und Stadtverbänden muss neu gewählt werden. Das heißt auch 2013 werden wir wieder gefordert sein. Dabei setzen wir auf eure engagierte Mitarbeit. Jetzt möchten wir uns aber erst einmal für die geleistete Arbeit in diesem Jahr bei euch allen recht herzlich bedanken und wünschen euch eine schöne und geruhssame Weihnachtszeit, einen guten Rutsch, Gesundheit und für das Jahr 2013 alles Gute.